

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 48

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf 50,000 Fr. berechneten Arbeiten ist der Firma Brown, Boveri & Cie. in Baden zugesprochen worden. Auch die Gemeinden St. Aubin und Gordier stehen in Unterhandlung mit dem der Gemeinde Neuenburg gehörigen Elektrizitätswerk des Gléaz für die Einführung des elektrischen Lichtes.

Elektrizitätswerk bei Brusio. Man schreibt dem „Fr. Nh.“: Der 9. Februar 1902 darffüglich in der Chronik von Brusio mit rotem Stifte angezeichnet werden; denn an diesem Tage hat die Gemeindeversammlung einen Beschluß gefaßt, der für das Wohlergehen der Gemeinde nicht ohne gute Folgen bleiben kann.

Wie männiglich bekannt ist, hatte Brusio im Jahre 1898 die Wasserkraft des Poschiavino um die minime Summe von Fr. 25,000 für die Dauer von 99 Jahren verpachtet, unter der Bedingung freilich, daß die zu gewinnende elektrische Kraft von über 20,000 Pferdekraften in der Gemeinde selbst ausgenützt werde. Es waren besonders Calcium-Carbidfabriken in Aussicht gestellt worden.

Solchen, die damals sagten, die Gemeinde hätte sich um ein Vinsengericht ihres kostbaren Besitzums entäußert, wurde erwidert: Mit nichten, denn die vom Jahre 1903 an zu entrichtenden Steuern und die sich entwickelnde Industrie werden den niedrigen Preis des Wasserrechtes reichlich kompensieren. Als ob Calcium-Carbid eine so wünschenswerte Industrie wäre! Aber lassen wir die Sache dahingestellt.

Freuen wir uns, daß die Umstände es mit sich gebracht haben, daß jener Vertrag nicht eingehalten werden konnte. Brusio hat das nicht eben häufige Glück gehabt, daß die Folgen eines nicht gehörig überlegten Entschlusses nunmehr nur erfreuliche sind. Die Inhaberin der Wasserkonzession (General Waterpower-Gesellschaft in London) ist, wie ich schon berichtet habe, vor einiger Zeit mit dem Gesuch bei der Gemeinde eingekommen, ihr gegen angemessene Entschädigung zu erlauben, die zu gewinnende elektrische Kraft zu exportieren — mit Ausnahme von 3500 PS, die für die projektierte elektrische Berninabahn und andere Zwecke zu reservieren sind. Die Fixierung des „Wieviel“ der jährlich zu bezahlenden Entschädigung machte begreiflicherweise keine geringe Schwierigkeiten. Tagelang wurde darüber verhandelt und disputiert. Schließlich — dank dem gegenseitigen Entgegenkommen — wurde folgende Hauptbestimmung in den neuen Vertrag aufgenommen:

- a) Die General Waterpower-Gesellschaft bezahlt an die Gemeinde — spätestens vom 1. Januar 1905 an — für die Dauer von zehn Jahren jährlich Fr. 10,000 und vom elften Jahre an Fr. 15,000, Steuern inbegriffen.
- b) Die Gesellschaft ist verpflichtet, vom April an das zur Bewässerung nötige Wasser im Flußbett zu lassen.
- c) In den Wintermonaten desgleichen 5000 Liter Wasser per Minute — eventuell hat sie die Pflicht für Zuleitung von Quellwasser an diejenigen zu sorgen, die aus dem Poschiavino ihr Wasser beziehen.
- d) Die Gesellschaft verpflichtet sich, 3500 PS zum Selbstkostenpreis der Gemeinde abzutreten, falls dieselbe für elektrisches Licht oder andere Zwecke davon Gebrauch machen wolle.
- e) Die schon bezahlten Fr. 27,500 verbleiben ohne weiteres der Gemeinde.

Dieser vom hies. Vorstand mit den Vertretern der Gesellschaft, den H. alt N.-Rat Voicieux von Lausanne, N.-Rat Planta von Reichenau und Ingenieur Westermann von Zürich, vereinbarte Vertrag ist nun am 9. Februar von der Gemeinde mit 146 Ja gegen 2 Nein genehmigt worden.

In meiner aufrichtigen Freude über diesen Beschluß behalte ich für mich die nicht uninteressanten psycho-

logischen Beobachtungen, die ich bei dem Zustandekommen desselben gemacht habe.

Schon in nächster Zeit sollen die Arbeiten an der großartigen Wasserleitung begonnen werden, die meistens durch Felsen vom Poschiavosee aus auf der rechten Thalseite nach Campocologna geführt werden soll. Die Kosten derselben sind auf 3—4 Millionen Franken veranschlagt. Das ganze Werk soll im Juli 1904 vollendet sein. Es kann nicht ausbleiben, daß bei der Ausführung dieses Wertes, an dem für die Dauer von circa zwei Jahren Hunderte von Arbeitern beschäftigt sein werden, viel Verdienst ins Land kommen wird; aus Steinen wird Brot und dem Wasser wird Gold enthoben. Möge der reichlichere Zufluß des gleißenden Metalls Brusio nur Gutes bringen: Bessere Schulen, bessere Verbindungswege zwischen den Gemeindefraktionen, bessere Wehr vor Feuer- und Wassergefahr zc.

Am gleichen Tage hat auch die Bürgerschaft von Poschiavo einen Vertrag über Benutzung ihrer Wasserkraft gutgeheißen.

Für die Benutzung des Sees, der im Winter um 80 cm erhöht und um 3 m erniedrigt werden darf, bezahlt die Waterpower-Gesellschaft an Poschiavo jährlich Fr. 5000, und vom Jahre 1908 an weitere Fr. 1000 für die Wasserkraft des Poschiavino und Cavagliasco.

Da in der an Brusio bezahlten Summe auch die Steuern inbegriffen sind, so kann man sagen, daß beide Gemeinden ungefähr gleich bezahlt worden sind im Verhältnis zu dem von ihnen Geleisteten.

Was die elektrische Bahn von Tirano nach Samaden betrifft, so ist dieselbe laut Aussage obgenannter Herren keineswegs aufgegeben und aussichtslos. Immerhin dürften noch einige Jahre vergehen, bevor dieselbe ausgeführt werden wird.

Elektrische Bahn Bellinzona-Mesocco. Aus der Mesocina weiß der „Fr. Nh.“ zu berichten: Die Fassung der Wasserkraft der Moesa, die zum Betrieb der elektrischen Bahn Bellinzona-Mesocco bestimmt ist, geschieht bei der Brücke von Piani di San Giacomo. Von hier wird das Wasser in offenem Kanal hinausgeleitet bis oberhalb Cebbia (zwischen San Giacomo und Mesocco), um von dort senkrecht in die Turbine hinunter zu fallen. Die Minimalkraft beträgt 1260 PS. Hiervon braucht die Bahn 800, 400 bleiben zur Verfügung der Bahngesellschaft und 60 sind für die elektrische Beleuchtung von Mesocco bestimmt. Diese Gemeinde gab die Konzession für 90 Jahre gratis und übernahm auch die Expropriationskosten des Terrains.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Badanstalt für die Gemeinde Erlenbach (Zürich). Erd- und Betonarbeiten an F. Weiß u. Sohn, Zürich; Eisenkonstruktionen an J. Lattmann und A. Reithaar, Erlenbach; Zimmerarbeiten an Carl Häuser, Erlenbach; Glaserarbeiten an A. Reithmann, Rüschnacht; Dachdeckerarbeiten an Jean Birz, Rüschnacht; Spenglerarbeiten an Helmut Ruhn, Erlenbach; Malerarbeiten an Jean Pfister, Erlenbach.

Schulhaus-Neubau Wängli. Erdarbeit an G. Bruggmann in Sunzikon; Maurerarbeit an J. Horber, Wängli; Eisenlieferung an Debrunner-Hochreitner, St. Gallen; Granitlieferung an Cassella, Zürich; Kunststeinlieferung an H. Schwarzer, Mäkingen; Sandsteinlieferung an Mattli, St. Margrethen; Zimmerarbeit an J. Bischof, Mäkingen; Schmiedearbeit an A. Gamper, Wängli; Spenglerarbeit an H. Horb, Wängli; Dachdeckerarbeit an J. Wahrenberger, Wängli; Gipserarbeit an Lerch, Winterthur; Holzrollladen an A. Grießer, Adorf; Centralheizung an Gebrüder Sulzer, Winterthur.

Schulhaus-Reparatur Miltton a. A. Schreinerarbeit: Parquets an Baur u. Cie., Zürich V, Schulbänke an E. Ritter, Birmensdorf, übrige Schreinerarbeit an H. Sugerli, Birmensdorf; Maurerarbeit an Jul. Böhnhard, Baumketter, Zürich III; Malerarbeit an Jos. Fischer, Affoltern a. A.; Schlosserarbeit an Alb. Surber, Zürich III; Tapezierarbeit (Mouleang) an Widmer-Gasmann, Zürich I; Dachdeckerarbeit an Vogt, Birmensdorf; Hafnerarbeit samt Ofenlieferung an Gebr. Peyer, Aesch bei Birmensdorf.

Wohnhaus samt Dekonomiegebäude für David Kern, Gemeinderat, in Buchberg bei Eglißau. Maurerarbeiten an Gebr. Bona, Baugeschäft in Pfungen; Schreinerarbeiten an J. Fehr, Schreinermeister, Buchberg; Glaserarbeiten an Glasermeister J. Egg, Eglißau; Hafnerarbeiten an Hafnermeister Angst in Wyl.

Die Lieferung von eisernen Futtertischen für acht Stallungen der Militäranstalten in Frauenfeld an Gebrüder Linde in Zürich.

Sämtliche Arbeiten für das Zollgebäude „Grand Gardai“ bei Cerneux-Péquignot an Paul Grelletat, Unternehmer, in La Brévine.

Die Ausführung sämtlichen Mauerwerkes für den Schulhausbau in Ennetbühl (Oberthoggenburg) an Fritz Dürnmüller in Neuklau.

Zwangsarbeitsanstalt Schwyz. Die Kochherdeinrichtungen an Schlossermeister Franz Kälin in Einsiedeln; die schmiedeeisernen Treppengeländer an Schlossermeister Wiget in Brunnen; 40 komplette Betten an A. Reichmuth, Sattler, in Schwyz; die Nivellierungsarbeiten in der Umgebung des Anstaltsgebäudes an J. Calagrande in Schwyz.

Die Erstellung des Kanals in der Eisenstraße in Bern an Baumeister Bürgi in Bern.

Wasserversorgung Baldegg. Sämtliche Arbeiten an die Firma Kesselring u. Cie. in Luzern.

Einfriedigung des Friedhofes in Grabs. Die Erstellung von circa 76 Meter Eisengeländer an S. Gast, Schlossermeister, Grabs (St. Gallen).

Lieferung von Cementröhren für die Gemeinde Hemmenthal an Baumeister Reithardt in Schaffhausen (Röhren von 80 cm Lichtweite à 13 Fr. per Stück).

Die Erstellung eines Holzabfuhrweges für die Forstverwaltung der Korporation Zug an Fidel Reiser, Unternehmer in Zug.

Erstellung einer Straße 2. Klasse von Heurliß über Geretswil nach Huggenberg, Gemeinde Egg, an Pietro Cavadin, Zürich V.

Kanalisation und Korrektur der Kirchstraße in Feuerthalen. Kanalisationsarbeiten (Liefen, Legen und Verichten der Cementröhren) an J. Hablützel-Gasser, Baumeister, Feuerthalen; Grabarbeiten für Kanalisation, sowie Straßenkorrektur an Wilhelm Heuser, Altordant, Schaffhausen.

Wasserversorgung Waltensburg (Graubd.). Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Chr. Muzner-Sievert in Chur und Gebrüder Calonder, Baugeschäft, in Ilanz.

Die Turbinenanlage für das Elektrizitätswerk Bruntrut ist an die Firma Escher Wyß u. Cie. in Zürich vergeben worden und die elektrischen Einrichtungen an die Firma Miotz u. Cie. in Mönchenstein.

Die Lieferung einer Wiesenwalze für den Landw. Lokalverein Raperswil (Thurgau) an die Firma Bucher-Manz, Niederweningen.

Kanalisation Winterthur. Erstellung eines Abzugskanals in der Langgasse an Jul. Lerch, Baumeister, Winterthur.

Lieferung von 600 Meter Straßenbag für die Straßenverwaltung des Kantons St. Gallen an Schwegler, Maschinenfabrik, Wattwil.

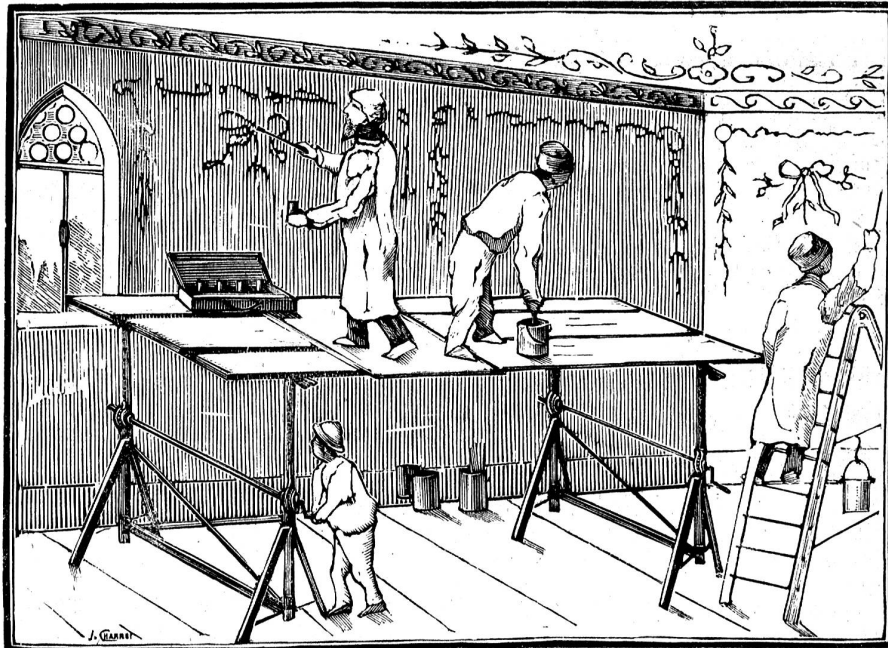
Das Legen der Röhren und die Grabarbeit, 21,000 Meter, zum Gaswerk Obfelden-Altstätten a. A. in Sedingen sind an Adrian Baer in Altstätten a. A. und Schmid-Meyer in Sedingen vergeben worden.

Intarsien und Mosaik als Verzierungsarten und Ornamentik der Bau- und Möbelschreinerei.

Von A. Schirch, Zürich.

Neben den verschiedenen Verzierungsarten der Flach- und Reliefschnitzerei, der Kerbschnittarbeiten, der Malerei u. s. w. am Mobiliar früherer Jahrhunderte nahmen die Einlegearbeiten (Intarsien) und Mosaiken eine nicht unbedeutende Rolle ein. Weit älter als die Intarsia dürften die Schnitzereien und Mosaiken sein. Schon im grauen Altertum der Assyrer und Ägypter finden sich Mosaiken auf Thonfliesen und Stein; neben letzterem gelangte die Schnitzerei in Marmor u. zur griechischen und römischen Zeit zur hohen Blüthe.

Hervorragende Muster der Mosaik-Technik stammen auch aus der griechischen, namentlich aber römischen Zeit, wovon prächtige Erzeugnisse der vom Vesuv verschütteten Städte Herculaneum und Pompei hervor-



Neueste mech. verstellbare und zusammenlegbare Tragböcke „Bliß“ + Patent.

Mit wie viel Mühe, Zeit und Geldverlust bis jetzt auch die kleinsten Zimmergerüste erstellt werden mußten, weiß jeder Meister, der sich solcher bedienen muß.

Durch Herstellung ganz einfacher und praktischer Tragböcke ist es dem Erfinder gelungen, diesem Uebelstande abzuhelfen. Obige Tragböcke sind außerordentlich praktisch für Maler, Gipser, Maurer, Elektriker, Gas- und Wasserinstallateure u. s. w., überhaupt da, wo bisher Gerüste erstellt werden mußten. Die Aufstellung auch

von mehreren Tragböcken geschieht in so kurzer Zeit, daß dieser Zeitverlust für die Folge gar nicht mehr gerechnet werden muß und gestattet ein Gerüst mit diesen Böcken montiert ein außerordentlich leichtes arbeiten an den Plafonds wie Seitenwänden. Im Moment kann ein solches Gerüst auch mit erheblicher Last auf beliebige Höhe 0,9—1,7, resp. 1,5—3 m erstellt werden, dabei bleiben die Wände stets frei und unbeschädigt.

Ein Versuch mit diesen neuesten Patent-Tragböcken ist lohnend und stehen mit Prospekten und Preisen gerne zu Diensten E. Widmer & Ruf, Werkzeug- und Maschinenhandlung, Luzern.